

ARBEITSSCHUTZ UND PRODUKTSICHERHEIT
IN HESSEN

REGIERUNGSPRÄSIDIUM DARMSTADT

- 65197 Wiesbaden, Simone-Veil-Str. 5,
Tel. 0611 3309-0
**Main-Taunus-Kreis, Rheingau-Taunus-Kreis,
Hochtaunuskreis, Stadt Wiesbaden**
- 60327 Frankfurt, Gutleutstr. 114, Tel. 069 2714-0
**Main-Kinzig-Kreis, Wetterau-Kreis, Stadt
Frankfurt, Stadt Offenbach**
- 64283 Darmstadt, Wilhelminenstr. 1-3,
Tel. 06151 12-4001
**Kreise Bergstraße, Offenbach, Groß-Gerau,
Darmstadt-Dieburg, Odenwaldkreis, Stadt
Darmstadt**

REGIERUNGSPRÄSIDIUM GIESSEN

- 35390 Gießen, Liebigstr. 14-16, Tel. 0641 303-0
**Kreise Gießen und Marburg-Biedenkopf,
Vogelsbergkreis**
- 65589 Hadamar, Gymnasiumstr. 4, Tel. 0641 303-8600
Kreis Limburg-Weilburg und Lahn-Dill-Kreis

REGIERUNGSPRÄSIDIUM KASSEL

- 34117 Kassel, Am Alten Stadtschloss 1,
Tel. 0561 106-2788
**Kreise Kassel und Waldeck-Frankenberg,
Werra-Meißner-Kreis, Schwalm-Eder-Kreis,
Stadt Kassel**
- 36088 Hünfeld, Niedertor 13, Tel. 06652 9684-4338
Kreise Fulda und Hersfeld-Rotenburg



Hessisches Ministerium für Soziales und Integration

Dostojewskistr. 4
65187 Wiesbaden
www.soziales.hessen.de
arbeitsschutz@hsm.hessen.de

Gesamtverantwortlich: Esther Walter
Verfasser: Bettina Splittgerber, HMSI/Referat III1B;
Claudia Flake, Regierungspräsidium Gießen, Fachzentrum
für systemischen Arbeitsschutz und Arbeitsgestaltung
Erstellung: Öffentlichkeitsreferat HMSI
Titelmotiv: istock
Druck: Hausdruck, September 2017

Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration



PSYCHISCHE BELASTUNGEN

der Busfahrertätigkeit



WAS SIND PSYCHISCHE BELASTUNGEN?

Mit psychischen Belastungen sind die vielfältigen Einflüsse und Anforderungen gemeint, die am Arbeitsplatz auf die Beschäftigten wirken.

Sie ergeben sich aus den folgenden Faktoren:

- Arbeitstätigkeit
- Arbeitsablauf und Arbeitszeit
- Arbeitsmitteln
- Verkehrs- und Umgebungsbedingungen
- Verhalten der Kollegen/innen und Vorgesetzten

Psychische Belastungen sind an jedem Arbeitsplatz zu finden, auch bei den verschiedenen Aufgaben die Kurierfahrer wahrnehmen. Allerdings sind Ausprägung und Intensität der Belastungen unterschiedlich. Psychische Belastungen sind nicht grundsätzlich negativ. Sie können zwar negative Folgen haben, können aber auch Ansporn und Herausforderung sein. Wie sie sich auswirken, hängt davon ab, wie die Arbeitsbedingungen gestaltet sind und welche Fähigkeiten und Fertigkeiten die Beschäftigten haben, um diesen Belastungen zu begegnen.

GEFÄHRDUNGSBEURTEILUNG

Der Arbeitgeber hat beeinträchtigende Arbeitsbedingungen mit Hilfe der Gefährdungsbeurteilung zu erkennen und umzugestalten (§§ 3-6 ArbSchG).

Daher soll er die Gefährdungsbeurteilung einschließlich des Faktors der psychischen Belastung erstellen und bei der Planung und Gestaltung von Arbeitsbedingungen und Dienstplänen die Auswirkungen auf die Beschäftigten beachten.

Für die Ermittlung psychischer Belastungen stehen ihm verschiedene Methoden zur Verfügung (z.B. schriftliche Mitarbeiterbefragungen, moderierte Gruppeninterviews, Beobachtungsinterviews). Ermittlung und Veränderung sollte als Prozess angelegt sein.

WEITERE INFORMATIONEN IM INTERNET

www.gda-psyche.de

www.gefaehrdungsbeurteilung.de

auf dieser Seite über „Expertenwissen“ zu „psychische Faktoren“

Beispiele für Risikofaktoren psychischer Belastung der Busfahrertätigkeit	Beispielhafte Maßnahmen zur Verringerung beeinträchtigender psychischer Belastungen der Busfahrertätigkeit
Die Tätigkeit des Busfahrers im ÖPNV geht mit hohen psychischen Belastungen einher, z. B. ständige Aufmerksamkeit und hoher Zeitdruck im Straßenverkehr, der Umgang mit schwierigen Fahrgästen bis hin zu Übergriffen, Bewegungsarmut, unregelmäßige Arbeitszeiten und geringe Einflussmöglichkeiten auf den Arbeitsablauf. Zudem fehlt die kollegiale Unterstützung, da es sich um Einzelarbeitsplätze handelt. Untersuchungen zeigen auf, dass dies nicht ohne Folgen für die Busfahrer und den Betrieb bleibt. Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, des Bewegungsapparates und des Magen-Darm-Traktes sind die häufigsten Erkrankungen, die bis zur Arbeitsunfähigkeit bzw. Fahrdienstuntauglichkeit führen.	
Lange, unregelmäßige Arbeitszeiten	Tauschbörsen, Wunschdienstpläne
Ständige Aufmerksamkeit im Straßenverkehr	Signalgestaltung, separate Busspuren, Lenkzeitverkürzung durch Mischarbeit
Bewegungsarmut durch das ständige Sitzen	Rückenschulung, Sitzergonomie
Zeitdruck	separate Busspuren, Busbevorrechtigung, personelle Unterstützung bei hohen Fahrgastaufkommen
Soziale Isolation	Besprechungen, Haltestelleninseln, Möglichkeiten des Zusammentreffens organisieren, kollegialer Austausch
Wenige Einflussmöglichkeiten auf Arbeitsvollzug	Wunsch-/Wahldienstplan, Gruppenarbeit
Schwierige Kunden, Übergriffe	Seminar im Umgang mit schwierigen Kunden, Deeskalation, Unterstützung durch Leitstelle vor Ort, Betreuung nach Übergriffen
Umgebungsbedingungen	Ergonomie z.B. Blendschutz
Pausenverschiebung und Toilettengang	Anzahl an Toiletten erhöhen
Unfallbeteiligung bei potentiell schweren Unfällen	Vermeidung posttraumatischer Belastungsstörungen durch z.B. Betreuung von Fahrern nach schweren Unfällen, Ausbildung von freiwilligen Kümmerern
Fehlende Lobby im Betrieb und die Belastungen und ihre Folgen	Belastungen der Fahrer, ein regelmäßiges Thema in der ASA-Sitzung
Lange, unregelmäßige Arbeitszeiten	Tauschbörsen, Wunschdienstpläne